

Diese Erfordernisse erscheinen ihrerseits wiederum als Bedürfnis, die produktiven Kräfte und Fähigkeiten des Menschen zu entwickeln, während die materiellen und geistigen Bedürfnisse zu befriedigen wiederum ein Erfordernis ist, um die produktiven Kräfte und Fähigkeiten des Menschen entfalten zu können. In dieser Dialektik äußern sich die Einheit von objektiven und subjektiven Zielen und Zwecken in der Produktion der sozialistischen Gesellschaft sowie die sich entwickelnde dialektische Einheit von Arbeit und Bedürfnis.

-> Arbeit - \*■ Interesse, gesellschaftliches

Begriff: grundlegende Form der rationalen Erkenntnis, die auf logisch-abstrakte Weise Klassen von Gegenständen, Eigenschaften, Beziehungen in ihren invarianten Merkmalen widerspiegelt. Während die Aussage Sachverhalte abbildet, widerspiegelt der Begriff deren einzelne Elemente. Infolge der untrennbaren Einheit von Denken und Sprache kann der Begriff als logisches Gebilde nur in der sprachlichen Form des Wortes existieren. Begriff und Wort sind jedoch nicht identisch, vielmehr ist der Begriff die *Bedeutung* des Wortes. Allerdings ist zu beachten, daß es Synonyme (Wörter mit gleicher Bedeutung) und Homonyme (Wörter mit mehreren Bedeutungen) gibt.

Im Begriff sind Inhalt und Umfang zu unterscheiden, wobei der Begriffsumfang (Extension) die Klasse von Gegenständen, Eigenschaften, Beziehungen angibt, die unter den betreffenden Begriff fallen, während der Begriffsinhalt (Intension) die Gesamtheit der invarianten Merkmale darstellt, die der betreffenden Klasse von Gegenständen, Eigenschaften, Beziehungen gemeinsam ist.

Die verschiedenen extensionalen Beziehungen, in denen Begriffe zueinander stehen können, werden von der Prädikatenlogik untersucht. Hier sind

zu unterscheiden: die Relation des Enthaltenseins, der Identität, der Überschneidung und des Disjunktsseins. Die intensionalen Beziehungen zwischen Begriffen hingegen, die Probleme der Begriffsbildung, der Entwicklung und Veränderung von Begriffen, die in den Begriffen widergespiegelten dialektischen Widersprüche usw., gehören zum Gegenstand der Erkenntnistheorie.

-\*■ Abstraktion -> Logik -> Erkenntnistheorie

Beobachtung Experiment

Besonderes: Vermittlung zwischen dem Allgemeinen und dem Einzelnen.

-> Einzelnes, Besonderes, Allgemeines

Bewegung: im allgemeinsten Sinne „alle im Universum vorgehenden Veränderungen und Prozesse . . . , von der bloßen Ortsveränderung bis zum Denken“ (*Engels*). Bewegung ist die Daseinsweise der Materie, ihr inhärentes Attribut. Der philosophische Begriff der Bewegung ist eine Abstraktion, die aus den mannigfaltigen konkreten Bewegungsformen gewonnen wurde und die das Gemeinsame verallgemeinert.

Bewegung ist stets an Materie gebunden: Es gibt keine Bewegung ohne Materie. Als Daseinsweise der Materie ist die Bewegung ebenso unerschaffbar und unzerstörbar wie die Materie, was sich nach der quantitativen Seite in der Erhaltung der Energie und nach der qualitativen Seite in der Verwandlung der Energie- und Bewegungsformen ineinander zeigt.

Die Bewegung der Materie ist Selbstbewegung, sie bedarf keines ersten (göttlichen) Anstoßes; ihre Quelle ist in den der Materie innewohnenden Widersprüchen zu sehen (—>- *Einheit und „Kampf“ der Gegensätze*). Die Bewegung selbst besitzt widersprüch-